



**CONRAD HINRICH DONNER**

PRIVATBANK SEIT 1798



GESCHÄFTSBERICHT 2002

## Inhalt

Vorwort	2
Lagebericht 2002	4
Donner Treuhand	9
Jahresabschluss	10
Bestätigungsvermerk	24
Bericht des Aufsichtsrates	25
Kennzahlen im Überblick	26
Organe und Direktoren	27
Anschriften	28
Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	29

## Vorwort

Sehr geehrte Kunden und Geschäftsfreunde,

wenn wir auf das abgelaufene Geschäftsjahr zurückblicken, freuen wir uns über ein deutlich verbessertes Ergebnis vor Steuern in einem schwierigen Marktumfeld. Parallel dazu ist es gelungen, die Bank in relativ kurzer Zeit strategisch, organisatorisch und technisch zukunftsorientiert neu auszurichten.

Unser besonderer Dank gilt dabei unseren Kunden für das Vertrauen, das sie uns in Zeiten einer schwachen Wirtschaft, verbunden mit nicht unerheblichen internationalen Spannungen und den entsprechenden Auswirkungen auf die Finanz- und Kapitalmärkte, geschenkt haben.

Allen Mitarbeitern sprechen wir an dieser Stelle unsere Anerkennung ihrer Leistungen im laufenden Geschäftsbetrieb wie auch in der konstruktiven Umsetzung des komplexen Veränderungsprozesses, den die Bank derzeit durchschreitet, aus.

Um eine reibungslose Übernahme unserer Vorstandsaufgaben zu gewährleisten, hat uns Herr Jürgen Hass bis zum 30. Juni 2002 mit Rat und Tat als Vorstand begleitet. Hierfür möchten wir ihm herzlich danken. Er ist am 1. Juli 2002 in den Aufsichtsrat der Bank gewechselt und bleibt unserem Hause damit auch weiterhin verbunden. Danken möchten wir auch der SIGNAL IDUNA Gruppe, unserem Partner und Aktionär, der bereit war, die notwendigen Investitionen für die Zukunft der Bank mitzutragen.

Wir verstehen uns als Privatbank mit institutionellem Hintergrund. Dabei werden wir uns künftig in ausgewählten Märkten auf drei Säulen fokussieren:

- Private Banking am Ballindamm in Hamburg
- Anspruchsvolle Bankprodukte für den Privatkunden
- Finanzdienstleistungen für institutionelle Kunden

Der Lagebericht gibt Ihnen einen detaillierten Überblick über die Geschäftslage sowie einen Ausblick auf das laufende Jahr.

Bei allen Maßnahmen, die unternommen werden, um die langfristige Zukunftsfähigkeit der Bank zu sichern, werden wir die gewachsene Stärke der Privatbank auch zukünftig zu nutzen wissen: die Konzentration auf die individuelle Beratungsleistung und die einzelne Kundenbeziehung.

Im Mai 2003  
Der Vorstand



Wolfgang Hellwege



Marcus Vitt



Wolfgang Hellwege

Marcus Vitt

## Lagebericht 2002

### **Gesamtwirtschaftliche Situation**

Entgegen unserer positiven Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung zur Jahreswende 2001/02 war das Jahr 2002 erneut ein schwieriges Wirtschaftsjahr mit vielen Extremsituationen. Sah es noch Anfang des Jahres danach aus, dass weltweit und insbesondere in den USA nach den Terroranschlägen die Konjunkturerholung weiter voranschreitet, waren die Anzeichen nicht von Dauer. Unsicherheit und der zunehmende Vertrauensverlust kennzeichneten das Wirtschaftsjahr 2002.

Weltweit zunehmend negative Konjunkturausblicke führten zu stetig abnehmenden Gewinnerwartungen bei den Unternehmen. Geopolitische Unsicherheiten, ausgelöst im Wesentlichen durch den Nahost-Konflikt und Kriegsszenarien im Irak, führten zur Flucht der Investoren in als „sicher“ geltende Anlageformen wie Immobilien und festverzinsliche Wertpapiere. Bilanzfälschungen und daraus resultierende Firmenpleiten (z.B. Enron, Worldcom) in den USA sowie eine hohe Zahl an Insolvenzen in Deutschland (zumeist am Neuen Markt) führten zum Vertrauensverlust bei den Anlegern und damit zu herben Kursrückgängen an den internationalen Aktienbörsen. In Folge dieser Kursrückgänge gerieten auch institutionelle Anleger in Deutschland unter Druck und mussten Aktienpakete veräußern.

Realwirtschaftliche Kennzahlen gaben monatelang keine klare Richtung vor, Ängste vor Rezession oder gar Deflation machten sich in den USA und Europa breit. In Verbindung mit der Kaufzurückhaltung der privaten Konsumenten, welche sowohl eine Folge der gefühlten Preiserhöhung durch die Euro-Bargeld-Einführung Anfang des Jahres 2002 als auch der Sorge um den Arbeitsplatz war, geriet insbesondere der Deutsche Aktienmarkt im zweiten Halbjahr in eine Abwärtsspirale. Zeitweise notierte der DAX auf einem 6-Jahrestief.

Besonders deutlich war die pessimistische Einstellung der Anleger an der Entwicklung des Nemax 50 zu sehen, welcher seit den Höchstständen im Jahr 2000 über 95% seines Wertes verlor.

Nach der Bundestagswahl belasteten in Deutschland aufgrund der hohen Schuldenlast die Themen „neue zusätzliche Abgaben“, „Steuererhöhungen“ und „Reformstau“. Die Ergebnislage der Unternehmen war im Gesamtjahr größtenteils deutlich schlechter als erwartet, da neben einem z.T. schwächeren operativen Geschäft Einmalposten wie Sonderabschreibungen (z.B. auf UMTS-Lizenzen wie bei der Deutschen Telekom) und Restrukturierungsaufwendungen (z.B. durch Mitarbeiterabbau) die Ergebnisse zusätzlich belasteten.

Deutschland stellte sich deshalb wirtschaftlich in vieler Hinsicht als Schlusslicht in Europa und im Vergleich zu den USA dar. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes sank weiter von 2,9% in 2000 auf 0,6% in 2001 und 0,2% in 2002. In den Euroländern waren nach 1,4% in 2001 noch 0,9% zu verzeichnen.

Die Arbeitslosenquote stieg in dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld von 9,5% in 2001 weiter auf 10,1% im Dezember 2002. Damit waren 4,2 Mio. Bundesbürger als Arbeitslose registriert, ein Zuwachs von mehr als 260.000 gegenüber dem Vorjahresende. Die Inflationsrate ist nach 2,4% in 2001 mit 1,3% in 2002 konstant niedrig geblieben, wobei ein Preisauftrieb für Energieträger deutlich zu beobachten war. Positive Effekte auf die konjunkturelle Entwicklung gingen von der moderaten Inflationsrate in Deutschland jedoch nicht aus.

### **Entwicklung der Bank**

Das Jahr 2002 war für die CONRAD HINRICH DONNER BANK Aktiengesellschaft geprägt durch die strategische Neuausrichtung und das

Projekt eBank. Im Rahmen des in Zusammenarbeit mit der SIGNAL IDUNA VENTURE CAPITAL GmbH betriebenen Projektes wurden in 2002 die Weichen für eine erfolgreiche Entwicklung einer Transaktions- und Serviceplattform für den Vertrieb von Finanzprodukten im Internet gestellt. Wesentliche in 2002 getroffene Entscheidungen in diesem Zusammenhang waren:

- Aufgabe des eigenen Rechenzentrums und Übergabe der Tätigkeiten an das Rechenzentrum der GAD eG, Münster, ab dem 01.06.2003
- Übergabe der Wertpapierabwicklungsverarbeitung an die bws-Bank ab dem 01.06.2003
- Aufbau eines Kundenservicecenters

Die in 2001 begonnene Neuausrichtung der Bank als moderne Privatbank mit institutionellem Hintergrund führte zu einem weiteren Abbau des risikoträchtigen Firmenkundenkreditgeschäftes. Die wesentlichen Kernaussagen wurden in dem Strategiepapier TEMPO fixiert. Infolge der veränderten Ausrichtung wurde eine neue Aufbauorganisation mit reduzierten Hierarchien beschlossen und der Bekanntheitsgrad der Bank überregional weiter gestärkt. Hier wurde neben regionalen Veranstaltungsreihen wie Donner's Talk oder Donner's View die Einbindung in den Allfinanzkonzern SIGNAL IDUNA genutzt, um die Vertriebstätigkeiten weiter auszubauen. Gleichzeitig wurde unser Produktportfolio komplett überarbeitet.

Die Mitarbeiter haben mit hohem Engagement die Veränderungen und die intensive Projektarbeit mitgetragen.

#### **Ertragslage der Bank**

Das Zinsergebnis des Bankhauses ist insbesondere durch den Abbau des Firmenkreditge-

schäftes in 2002 gesunken. Nach Euro 11,8 Mio. in 2001 wurden in 2002 Euro 11,1 Mio. erwirtschaftet. Trotz des weiteren starken Kursverfalls an den Wertpapiermärkten konnte das Provisionsergebnis um 2,4% gegenüber 2001 auf Euro 15,2 Mio. gesteigert werden. Trotz weiterhin größerer Zurückhaltung der Privatkunden im Wertpapiergeschäft konnte der daraus resultierende Ergebniseffekt durch das institutionelle Geschäft mehr als ausgeglichen werden. Der Rohüberschuss betrug somit nach Euro 26,6 Mio. in 2002 Euro 26,3 Mio. (-1,1%).

Der Personalaufwand stieg durch notwendige geplante Verstärkungen aufgrund gestiegener interner und gesetzlicher Anforderungen um 1,9% auf Euro 13,9 Mio. Die Sachkosten konnten nach Euro 11,1 Mio. auf Euro 10,6 Mio. um 4,8% gesenkt werden. Hier griffen bereits erste Kostensenkungsmaßnahmen, obwohl auch in 2002 noch Sonderfaktoren wie die Fertigstellung eines unternehmensweiten Data-Ware-Houses oder die Implementierung einer Controllingsoftware vorlagen. Andere Einmalaufwendungen wie der Umzug von Betriebsteilen in 2001 fielen jedoch schon weg. Die Abschreibungen auf Sachanlagen sanken plangemäß. Nach Euro 2,6 Mio. waren in 2002 noch Euro 2,2 Mio. zu verzeichnen. Nicht mehr genutzte Wirtschaftsgüter aufgrund der IT-Migration wurden vollständig abgeschrieben.

Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften stellte sich mit Euro 5,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (Euro 5,0 Mio.) weiter verbessert dar. Stabilisierend wirkte hier insbesondere wiederum das institutionelle Geschäft.

Das Bewertungsergebnis stellte sich mit Euro 2,9 Mio. nach Euro 3,5 Mio. in 2001 dar. Durch die weiter verschlechterte konjunkturelle Entwicklung und den Rückzug aus dem Firmenkundenkreditgeschäft hat die Bank ihre Maßnahmen zur Risikovorsorge nur leicht zurückführen können.

Das Ergebnis vor Steuern konnte von Euro 2,2 Mio. auf Euro 3,1 Mio. ausgebaut werden. Der Jahresüberschuss beträgt nach Euro 1,9 Mio. in 2001 aufgrund höherer Steuerbelastungen Euro 1,3 Mio. in 2002. Bis auf die nur leicht zurückführbare Risikovorsorge im Firmenkreditgeschäft ist die Geschäftsentwicklung in einem schwierigen Umfeld als insgesamt zufriedenstellend zu beurteilen.

Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn von insgesamt TEuro 1.321 wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung an die Gesellschafter:  
TEuro 1.300
- Gewinnvortrag auf neue Rechnung:  
TEuro 21

#### **Geschäftsvolumen und Kreditgeschäft**

Das Geschäftsvolumen reduzierte sich von Euro 1.120,1 Mio. auf Euro 1.095,4 Mio. Die Bilanzsumme belief sich per 31.12.2002 auf Euro 878,1 Mio. gegenüber Euro 924,9 Mio. im Vorjahr. Die im Vorjahr vorhandenen stichtagsbedingten Deckungsanschaffungen für das Exkasso von Versicherungs-Ablaufleistungen waren in 2002 nicht zu verzeichnen. Der Umfang der Eventualverbindlichkeiten betrug Euro 224,7 Mio. (Vorjahr Euro 212,0 Mio.).

Das Kreditvolumen setzte sich zum Bilanzstichtag 31.12.2002 in Höhe von Euro 864,8 Mio. (Vorjahr Euro 937,8 Mio.) wie folgt zusammen:

- Forderungen an Kreditinstitute  
Euro 390,9 Mio. (Vorjahr Euro 463,9 Mio.)
- Forderungen an Kunden  
Euro 256,5 Mio. (Vorjahr Euro 278,7 Mio.)
- Bürgschaftskredite und Akkreditive  
Euro 217,4 Mio. (Vorjahr Euro 195,2 Mio.)

Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute stand im Zusammenhang mit dem beschriebenen Einlagenrückgang der Deckungsanschaffung der SIGNAL IDUNA Gruppe zum Jahresende 2001.

#### **Wertpapieranlagen**

Der Bestand an festverzinslichen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren betrug per Jahresende 2002 Euro 163,9 Mio. (Vorjahr 92,5 Mio.). Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden in Höhe von Euro 17,5 Mio. (Vorjahr 10,0 Mio.) gehalten.

#### **Eigene Mittel**

Die eigenen Mittel setzten sich unverändert zusammen aus Euro 20,5 Mio. gezeichnetem Kapital, Euro 3,6 Mio. Kapitalrücklage sowie Euro 13,4 Mio. Gewinnrücklagen. Somit betragen die eigenen Mittel 2002 wiederum Euro 37,5 Mio. Darüber hinaus bestanden nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von Euro 15,3 Mio., die das haftende Eigenkapital der Bank auch in 2002 unverändert verstärkten.

#### **Mitarbeiter**

Die jahresdurchschnittliche Zahl der Mitarbeiter einschließlich der Geschäftsleitung betrug 172 gegenüber 167 im Geschäftsjahr 2001. Die Anzahl der Auszubildenden betrug 2 (Vorjahr 3). Zum Bilanzstichtag waren 175 Mitarbeiter (Vorjahr 164) und 3 Auszubildende (Vorjahr 3) beschäftigt.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und für ihre Bereitschaft, sich für die Ziele der Bank zu engagieren. Dem Betriebsrat danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

#### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Gemäß § 312 AktG haben wir dem Aufsichtsrat unserer Bank den von den Abschlussprüfern

testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und dazu erklärt: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft ist auch dadurch, dass sie Maßnahmen getroffen oder unterlassen hat, nicht benachteiligt worden.“

### **Zweigniederlassungen**

Die bisherige Zweigniederlassung in Luxemburg zur Ergänzung unseres Leistungsangebotes im Rahmen der fondsgebundenen Vermögensverwaltung wurde zum 30.09.2002 geschlossen. Gleichzeitig wurde die CONRAD HINRICH DONNER Vermögensverwaltung Luxemburg S.A. gegründet, die seitdem die bisherige Geschäftstätigkeit der Zweigniederlassung fortführt.

### **Risikosteuerung**

Ein wesentlicher Teil unserer Gesamtbanksteuerung ist das aktive Management von Risiken. Die Verantwortung für den Risikomanagementprozess liegt bei der Geschäftsleitung. Wesentliche Aufgaben innerhalb des Mess- und Steuerungsprozesses werden von den Bereichen Controlling, Marktfolge Kredit und Treasury & Trading wahrgenommen. Dem Controlling obliegt die Führung des Risikohandbuchs. In ihm ist der Prozess des Risikomanagements der Bank für die verschiedenen Risikoarten beschrieben. Die in der Bank verwendeten Systeme zur Unterstützung des Steuerungsprozesses und das Risikolimitierungsverfahren sind in 2002 deutlich weiterentwickelt worden. Neben den Hauptbetrachtungsfeldern Adressrisiken (Kreditrisikomanagement) und Marktrisiken werden insbesondere noch das Liquiditätsrisiko sowie die sonstigen Risiken betrachtet.

Der Gesamtvorstand hat für 2002 Verlustobergrenzen beschlossen. Sie basierten auf der

Jahresplanung und wurden durch Ergebnishochrechnungen auf deren Haltbarkeit überprüft. Kernpunkt zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit war das nachhaltig erzielbare Betriebsergebnis. Hieraus wurden drei Risikobudgets abgeleitet. Das Risikobudget I deckt mögliche Verluste aus normalen Marktpreisschwankungen und den erwarteten Adressausfall ab, das Risikobudget II muss mögliche Verluste aus Crash-Szenarien und das Risikobudget III extreme Marktveränderungen und die sonstigen Risiken abdecken.

Das Controlling der Risiken wird entsprechend den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften und weiteren internen Anforderungen durchgeführt. Die Marktpreisrisiken werden mit einem Value-at-Risk-Modell mit einem Konfidenzniveau von 99% bei einer Haltedauer von 10 Tagen gemessen. Das Adressausfallrisiko wird über ein Kreditlimitsystem für die Kunden- und Handelsgeschäfte und über Prognosen der Ausfälle betrachtet. Die Liquiditätsrisiken werden als strenge Nebenbedingung der Banksteuerung verstanden. Die Betrachtung erfolgt über die bankenrechtlichen Liquiditätsgrundsätze. Dazu sorgen der Interbankenhandel und ständig liquidierbare und beleihungsfähige Anlagen für weitere Liquiditätsspielräume. Die operationellen Risiken wurden in 2002 systematisiert und es wurde mit dem Aufbau einer Schadendatenbank begonnen. In 2003 sollen die Risikosteuerungs- und Risikomesssysteme weiter verfeinert und ausgebaut werden.

Die Risikoauslastung bewegte sich in 2002 ausschließlich innerhalb der vom Vorstand verabschiedeten Limite.

### **Ausblick**

Der Ausblick auf das folgende Geschäftsjahr fällt angesichts gemischter volkswirtschaftlicher Kenngrößen und vorsichtiger Äußerungen von Unternehmen verhalten positiv aus. Rezessive

Tendenzen sind weder in den USA noch in den EWU-Ländern erkennbar; speziell die amerikanischen Verbraucher scheinen ungebrochen konsumfreudig. Einige Frühindikatoren (z.B. in Deutschland der Auftragseingangsindex im verarbeitenden Gewerbe mit +4,4% zum Vorjahr) deuten auf eine moderate Wirtschaftserholung hin. Viele Unternehmen haben unseres Erachtens in 2002 die Basis dafür gelegt, im Jahr 2003 operativ besser abzuschneiden. Ein Krieg im Irak würde allerdings einen anhaltend steigenden Ölpreis zur Folge haben und somit weiterhin Gefahrenpotenzial für die Weltwirtschaft in sich bergen. Wir gehen allerdings davon aus, dass, wenn es dazu kommt, dieser schnell beendet wird und der Ölpreis anschließend wieder sinkt. Im Nachgang sollte sich die Stimmung bei Verbrauchern und Industrie bessern und den derzeitigen Investitionsstau lösen. Die internationalen Börsen sollten davon profitieren und Kurszuwächse verzeichnen.

In „Euroland“ sind positive Impulse für die Wirtschaft durch die EU-Erweiterung in den kommenden Jahren möglich, wenngleich von übertriebenen Erwartungen Abstand genommen werden sollte. Zunächst müssen seitens der politischen Gremien der EU klare wirtschaftsverträgliche Regelungen für die Integration der neuen Mitglieder geschaffen werden.

Speziell in Deutschland sind nachhaltige Konzepte der Bundesregierung zur Beseitigung des Reformstaus unabdingbar, insbesondere beim Steuersystem, der Sozialversicherung und in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Jüngst sind erste Anzeichen erkennbar (siehe Rentenversicherung und Rürup-Kommission), dass hier einvernehmliche Lösungen gefunden werden.

Angesichts des historisch niedrigen Zinsniveaus sind Aktien auf Basis des Kurs-Gewinn-

Verhältnisses derzeit günstiger bewertet als festverzinsliche Wertpapiere. Auch wenn die zur Stimulierung der Investitionstätigkeit stark gesenkten Notenbankzinsen zunächst auf diesem Niveau bleiben sollten, ist bei einem Anziehen der Konjunktur mit Zinserhöhungen speziell in den USA zu rechnen. Die in der Folge nachgebenden Rentenkurse - gepaart mit besseren Unternehmensausblicken - lassen Aktien derzeit attraktiver erscheinen. Grundprämisse für jegliche nachhaltige Entwicklung wird aber zurückzugewinnendes Vertrauen in die Politik und Wirtschaft sein.

Für die CONRAD HINRICH DONNER BANK AG wird 2003 ein schwieriges Jahr. Mit der operativen Umsetzung der Strategie und der Realisierung unserer Internet-Plattform sind die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen. Dies erfordert auch in 2003 einen großen Einsatz unserer Mitarbeiter, da natürlich der erste Fokus unser Kunde ist. Die gesamtwirtschaftliche Erholung wird ein Kernbestandteil zur Erreichung unserer Ziele im Provisionsbereich sein. Aufgrund der beschlossenen Kostensenkungsmaßnahmen erwarten wir in 2003 eine weitere Ergebnisverbesserung.

Hamburg, den 4. März 2003

CONRAD HINRICH DONNER BANK  
Aktiengesellschaft

Wolfgang Hellwege

Marcus Vitt

## Donner Treuhand

Die Donner Treuhand-Gesellschaft mbH. & Co. ist eine hundertprozentige Beteiligungsgesellschaft der CONRAD HINRICH DONNER BANK Aktiengesellschaft.

Die Gesellschaft hat den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit in der laufenden Übernahme von Treuhandmandaten für Schiffs-, Immobilien- und sonstigen Fondsbeteiligungen. Wie in den vergangenen Jahren ist auch das abgelaufene Geschäftsjahr 2002 sehr zufriedenstellend verlaufen. Das Provisionsaufkommen konnte abermals gesteigert werden.

Trotz der im Vorjahr anhaltenden Schwäche der Fracht- und Charterraten konnte die Zusammenarbeit mit einem renommierten Hamburger Emissionshaus intensiviert und weiter ausgebaut werden. Neue Treuhandmandate wurden nicht übernommen; dafür hat die Donner Treuhand-Gesellschaft mit der Mandatsübernahme von Mittelverwendungskontrollen dieses Geschäftsfeld kontinuierlich erweitert. Die Mittelverwendungskontrolle findet ebenfalls im Rahmen der Emission von Schiffs- und sonstigen Beteiligungen statt und wurde für fünf Fonds mit einem Volumen von ca. Euro 32 Mio. durchgeführt.

Die Begleitung von Emissionshäusern im Bereich der Treuhandschaft und der Mittelverwendungskontrolle hat aufgezeigt, wie reibungslos und flexibel die Zusammenarbeit im Sinne des Mandanten der Donner Treuhand-Gesellschaft abläuft, sobald neben der Treuhandschaft bzw. der Mittelverwendungskontrolle auch die Konten der Schiffahrtsgesellschaft und das Treuhandkonto im

Bankhaus CONRAD HINRICH DONNER geführt werden. Die Arbeitsabläufe und damit auch die bisher aufgezeigten Synergie-Effekte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert und verfeinert worden.

Für das Jahr 2003 erwarten wir, dass die Donner Treuhand-Gesellschaft ihr Geschäft weiter ausbauen wird. In einem unmittelbaren Fokus steht hierbei auch das Treuhandgeschäft mit der SIGNAL IDUNA Gruppe.

# Jahresabschluss

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva	31.12.2002		31.12.2001	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
(1) Barreserve				
(a) Kassenbestand		304.452,73		216
(b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		1.436.799,45		24.438
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	1.436.799,45			0
(c) Guthaben bei Deutscher Postbank AG		0,00	1.741.252,18	0
(2) Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
(a) Schatzwechsel und unverz. Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			0
(b) Wechsel		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00	0
(3) Forderungen an Kreditinstitute				
(a) täglich fällig		177.494.928,24		294.656
(b) andere Forderungen		213.453.479,22	390.948.407,46	169.221
(4) Forderungen an Kunden			256.506.751,79	278.664
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00			0
Kommunalkredite	10.558.281,40			10.558
(5) Schuldverschreibungen und andere festverz. Wertpapiere				
(a) Geldmarktpapiere				
(aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			0
(ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00		0
(b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
(ba) von öffentlichen Emittenten		65.740.986,36		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	60.594.723,26			
(bb) von anderen Emittenten		98.169.049,89		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	94.972.933,74			
(c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	163.910.036,25	92.493
Nennbetrag	0,00			
(6) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			17.452.464,08	10.011
(7) Beteiligungen			816.795,44	817
darunter:				
an Kreditinstituten	51.129,19			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			
(8) Anteile an verbundenen Unternehmen			1.327.607,63	79
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00			0
an Finanzdienstleistungsinstituten	1.249.000,00			0
(9) Treuhandvermögen			33.985.574,66	44.516
darunter: Treuhandkredite (Vorjahr TEUR 44.516)	33.985.574,66			
(10) Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
(11) Immaterielle Anlagewerte			0,00	0
(12) Sachanlagen			3.174.525,96	4.471
(13) Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter: eingefordert	0,00			0
(14) Eigene Aktien oder Anteile			0,00	0
Nennbetrag	0,00			0
(15) Sonstige Vermögensgegenstände			8.214.378,75	5.296
(16) Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0
(17) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>878.077.794,20</b>	<b>924.878</b>

Passiva	31.12.2002		31.12.2001	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
(1) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
(a) täglich fällig		37.494.291,87		17.508
(b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		29.603.522,84	67.097.814,71	34.675
(2) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
(a) Spareinlagen				
(aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	7.233.273,05			6.712
(ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.330.542,13	8.563.815,18		1.558
(b) andere Verbindlichkeiten				
(ba) täglich fällig	381.252.800,59			457.353
(bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	315.477.133,90	696.729.934,49	705.293.749,67	295.763
(3) Verbriefte Verbindlichkeiten				
(a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
(b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			0
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			0
(4) Treuhandverbindlichkeiten			33.985.574,66	44.516
darunter: Treuhandkredite (Vorjahr TEUR 44.516)	33.985.574,66			
(5) Sonstige Verbindlichkeiten			2.371.165,33	3.694
(6) Rechnungsabgrenzungsposten			1.239.552,75	475
(7) Rückstellungen				
(a) Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen		2.772.184,00		2.656
(b) Steuerrückstellungen		2.485.854,49		430
(c) andere Rückstellungen		8.671.831,25	13.929.869,74	4.791
(8) Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
(9) Nachrangige Verbindlichkeiten			15.338.756,43	15.339
(10) Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			0
(11) Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
(12) Eigenkapital				
(a) gezeichnetes Kapital		20.500.000,00		20.500
(b) Kapitalrücklage		3.600.000,00		3.600
(c) Gewinnrücklagen				
(ca) gesetzliche Rücklage	0,00			0
(cb) Rücklage für eigene Anteile	0,00			0
(cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0
(cd) andere Gewinnrücklagen	13.400.000,00	13.400.000,00		13.400
(d) Bilanzgewinn		1.321.310,91	38.821.310,91	1.908
<b>Summe der Passiva</b>			<b>878.077.794,20</b>	<b>924.878</b>

(1) Eventualverbindlichkeiten				
(a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
(b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		217.371.054,80		195.196
(c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		7.331.840,90	224.702.895,70	16.760
(2) Andere Verbindlichkeiten				
(a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
(b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
(c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		62.659.031,71	62.659.031,71	54.257

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002

Erträge	EUR	2002 EUR	2001 TEUR
(1) Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	28.095.622,47		34.148
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	3.678.020,14	31.773.642,61	3.587
(2) Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	210.489,02		273
b) Beteiligungen	674.692,00		493
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	237.282,32	1.122.463,34	264
(3) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	0
(4) Provisionserträge		21.940.701,26	21.174
(5) Nettoertrag aus Finanzgeschäften		5.779.583,84	5.030
(6) Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0
(7) Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	0
(8) Sonstige betriebliche Erträge		737.364,70	1.657
(9) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0
(10) Außerordentliche Erträge		0,00	0
(11) Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0
(12) Jahresfehlbetrag		0,00	0
<b>Summe der Erträge</b>		<b>61.353.755,75</b>	<b>66.626</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002

Aufwendungen	EUR	2002 EUR	EUR	2001 TEUR
(1) Zinsaufwendungen			21.756.836,24	26.981
(2) Provisionsaufwendungen			6.756.918,08	6.352
(3) Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			0,00	0
(4) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
(a) Personalaufwand				
(aa) Löhne und Gehälter	11.711.492,14			11.183
(ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.152.488,71	13.863.980,85		2.428
darunter: für Altersversorgung (Vorjahr TEUR 946)	594.513,15			
(b) andere Verwaltungsaufwendungen		10.560.836,77	24.424.817,62	11.091
(5) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.150.976,71	2.597
(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen			160.892,36	236
(7) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.476.385,33	3.536
(8) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			440.462,50	0
(9) Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
(10) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
(11) Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
(12) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.865.037,68	319
(13) Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			8.246,68	9
(14) Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungs- vertrags abgeführte Gewinne			0,00	0
(15) Jahresüberschuss			1.313.182,55	1.894
<b>Summe der Aufwendungen</b>			<b>61.353.755,75</b>	<b>66.626</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002

	EUR	2002 EUR	2001 TEUR
(1) Jahresüberschuss		1.313.182,55	1.894
(2) Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.128,36	14
		1.321.310,91	1.908
(3) Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0
		1.321.310,91	1.908
(4) Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0
(5) Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0
		1.321.310,91	1.908
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0
7. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0
<b>8. Bilanzgewinn</b>		<b>1.321.310,91</b>	<b>1.908</b>

### **Allgemeines**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Kontoform gewählt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Forderungen und Guthaben sind allgemein zum Nennbetrag bewertet. Für Kreditrisiken bestehen in ausreichendem Umfang Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen. Ferner wurden im Hinblick auf das besondere Risiko in einzelnen Ländern Länderwertberichtigungen gebildet. Der Unterschiedsbetrag nach § 340e Abs. 2 HGB wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet. Abzugrenzende Zinsen werden bei den entsprechenden Aktivposten erfasst. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt. Durch Bildung von Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ausreichend Rechnung getragen. Für alle Pensionsverpflichtungen wurden die Rückstellungen mit dem versicherungsmathematischen Teilwert unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 6 % p.a. auf Basis der Aktivenausschleideordnungen aus den Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

Bewertungseinheiten werden im Zusammenhang mit der Absicherung von Währungsforderungen in zulässigem Umfang gebildet.

Auf ausländische Währungen lautende Bilanzposten und schwebende Fremdwährungskassageschäfte werden gemäß § 340h HGB zu den EZB-Referenzkursen, schwebende Devisentermingeschäfte zum Terminkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Drohende Verluste aus schwebenden Devisentermingeschäften wurden unter Berücksichtigung von Terminkursen des Bilanzstichtages ermittelt, es wurden Rückstellungen in erforderlicher Höhe dafür gebildet.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute unterteilen sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	TEuro
bis drei Monate	177.114
mehr als drei Monate bis ein Jahr	31.892
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0
mehr als fünf Jahre	4.448
	213.454

In dem Posten sind Forderungen an verbundene Unternehmen mit TEuro 13.390 enthalten.

### Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden unterteilen sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	TEuro
bis drei Monate	34.879
mehr als drei Monate bis ein Jahr	28.841
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	68.793
mehr als fünf Jahre	61.754
- unbestimmter Laufzeit	62.240
	256.507

### Anleihen und Schuldverschreibungen

Die Anleihen und Schuldverschreibungen sind in voller Höhe börsenfähig und börsennotiert. Von den Anleihen und Schuldverschreibungen werden TEuro 7.627 im Folgejahr fällig.

### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten enthält in Höhe von TEuro 5.020 börsenfähige und börsennotierte Wertpapiere. In dem Posten sind nachrangige Vermögensgegenstände in Höhe von TEuro 3.067 enthalten.

### Anlagenspiegel (in TEuro)

	Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen		Restbuchwerte	
				kumuliert	lfd. Jahr	31.12.2002	Vorjahr
Beteiligungen	925	0	0	108	0	817	817
Anteile an verbundenen Unternehmen	79	1.249	0	0	0	1.328	79
Sachanlagen	11.258	969	1.853	7.199	2.151	3.175	4.471
	12.262	2.218	1.853	7.307	2.151	5.320	5.367

### Anteilsbesitz (in TEuro)

Die Bank hält Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital	Anteil am Kapital in %	Ergebnis im Geschäftsjahr 2002
Donner Treuhand-Gesellschaft mbH & Co., Hamburg	52	100	237
Treuhand Contor Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mbH, Hamburg	26	100	0
CONRAD HINRICH DONNER Vermögensverwaltung Luxemburg S.A., Hamburg	1.250	99,99	0

### **Treuhandvermögen**

Das Treuhandvermögen betrifft Forderungen an Kunden.

### **Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Von den Sachanlagen entfallen zum 31. Dezember 2002 TEuro 3.170 auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Erstattungsansprüche gegen Finanzämter (TEuro 1.390) und fällige Schuldverschreibungen (TEuro 6.098).

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist unterteilen sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	<b>TEuro</b>
bis drei Monate	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.425
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	728
mehr als fünf Jahre	13.451
	<b>29.604</b>

In dem Posten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit TEuro 13.321 enthalten.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten haben Restlaufzeiten von:

	<b>TEuro</b>
bis drei Monate	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	615
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	679
mehr als fünf Jahre	37
	<b>1.331</b>

Die anderen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist unterteilen sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	<b>TEuro</b>
bis drei Monate	238.781
mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.274
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	45.625
mehr als fünf Jahre	15.797
	<b>315.477</b>

In dem Posten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit TEuro 37.870 enthalten.

#### **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Treuhandverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

#### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Ausgewiesen werden insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber der Konzernobergesellschaft (TEuro 365), Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden (TEuro 595) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEuro 770).

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

In dem Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite ist ein Unterschiedsbetrag gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB von TEuro 308 (Vorjahr TEuro 383) enthalten.

#### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die Bank hat drei nachrangige Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von je TEuro 5.113 begeben, die mit 6,66%, 6,02% bzw. 4,82% verzinst werden und am 29. Januar 2007, am 28. September 2009 bzw. am 15. Dezember 2008 fällig sind.

Die Bedingungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen § 10 Abs. 5a KWG. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nicht entstehen. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart.

Der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten hat in 2002 TEuro 895 betragen.

### **Weitere Erläuterungen zur Bilanz**

Zur Sicherung aller Ansprüche aus Offenmarktgeschäften wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von TEuro 30.000 verpfändet.

Als Sicherheit für Eurex-Geschäfte wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von TEuro 23.686 hinterlegt. Ferner wurden als Sicherheit Anleihen und Schuldverschreibungen von TEuro 45.000 zur Sicherung von Erfüllungsrisiken aus Geschäften an ausländischen Börsen hinterlegt sowie ein Tagesgeld von TEuro 3.125 zur Sicherstellung von Ansprüchen aus Swapgeschäften verpfändet.

### **Eventualverbindlichkeiten**

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sind Avale mit TEuro 216.622 und Akkreditive mit TEuro 749 enthalten.

### **Andere Verpflichtungen**

Die unwiderruflichen Kreditzusagen teilen sich wie folgt auf:

	<b>TEuro</b>
Sonstige Buchkredite	39.825
Bürgschaften	22.834
	62.659

### **Fremdwährungsposten**

Auf Fremdwährung lautende Posten sind in den Vermögensgegenständen (TEuro 120.378) und in den Schulden (TEuro 186.753) enthalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Gewerbeertragsteuerumlagen seitens des Organträgers enthalten.

### Aufgliederung der Erträge nach geographischen Märkten

Die nachstehenden Erträge wurden im Inland bzw. im Ausland in folgender Höhe erzielt:

	TEuro	TEuro
	Inland	Ausland
Zinserträge	31.742	31
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.122	0
Provisionserträge	20.635	1.306
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	5.779	0
Sonstige betriebliche Erträge	677	66

### Dienstleistungsgeschäft

Die wichtigsten in den Provisionserträgen enthaltenen Verwaltungs- und Vermittlungsdienstleistungen umfassen die Depotverwaltung.

### Sonstige betriebliche Erträge

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Erstattungen von Personal und Sachkosten (TEuro 215) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEuro 206).

## Sonstige Angaben

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von TEuro 20.500 ist eingeteilt in 20.500 vinkulierte Namensaktien im Nennbetrag von je Euro 1.000,00.

Alleinige Aktionärin ist die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg.

Eine entsprechende Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestand am Bilanzstichtag eine Nachschusspflicht von TEuro 381 aus der Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt/Main. Darüber hinaus besteht eine quotale Eventualhaftung für die Erfüllung der Nachschusspflicht anderer dem Bundesverband deutscher Banken e. V. angehörenden Mitglieder.

### Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte in fremden Währungen in Form von Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften und noch nicht abgewickelte zinsbezogene Termingeschäfte in Form von Zinsswapgeschäften. Alle Geschäfte resultieren aus Handelsgeschäften.

### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Bank

- 82 weibliche Mitarbeiter
- 88 männliche Mitarbeiter

beschäftigt. Auszubildende sind darin nicht enthalten.

### Gesamtbezüge, Pensionen

Die im Geschäftsjahr 2002 gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen TEuro 519, die der Mitglieder des Aufsichtsrates TEuro 87.

Ehemalige Komplementäre, Vorstandsmitglieder und ihre Witwen erhielten von der Bank TEuro 220. Für diesen Personenkreis beträgt die Pensionsrückstellung TEuro 2.051.

Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditgewährungen im Gesamtbetrag von TEuro 60 an Vorstandsmitglieder und TEuro 27 an Aufsichtsratsmitglieder.

### Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der CONRAD HINRICH DONNER BANK Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2002 wird in den Konzernabschluss 2002 der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe einbezogen. Der Konzernabschluss wird zum Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingereicht.


### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Sofern der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 10. April 2003 über die Gewinnverwendung entsprechend beschließt, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinns von Euro 1.321.310,91 vorschlagen:

Gewinnausschüttung von Euro 1.300.000,00  
Gewinnvortrag von Euro 21.310,91 auf neue Rechnung.

Hamburg, den 4. März 2003

CONRAD HINRICH DONNER BANK  
Aktiengesellschaft



Wolfgang Hellwege



Marcus Vitt

## Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss hat das folgende uneingeschränkte Testat unseres Wirtschaftsprüfers erhalten:

“Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CONRAD HINRICH DONNER BANK Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche

Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 24. März 2003

PWC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. ppa. Schlüter  
Wirtschaftsprüfer

gez.ppa. Martens  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben während des Geschäftsjahres 2002 die ihnen durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Bank laufend überwacht und beraten. In regelmäßigen Sitzungen ließ er sich über die Geschäftsentwicklung der Bank unterrichten, insbesondere über die Liquiditäts-, Vermögens-, Risiko- und Ertragslage. Thema der Berichterstattung war ebenso die strategische Weiterentwicklung der Bank.

Zustimmungsbedürftige und andere wichtige Einzelgeschäfte hat der Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegt. Kredite von besonderer Bedeutung sind im Kreditausschuss mit dem Vorstand eingehend erörtert worden. Der Aufsichtsrat hat 2002 insgesamt viermal getagt. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat durch regelmäßige Übersendungen der Monatsberichte informiert.

Die von der Hauptversammlung des vergangenen Jahres zum Abschlussprüfer bestellte PWC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss 2002 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002, den Lagebericht sowie die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits geprüft. An der Abschlussbesprechung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2002, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Mit dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Vorstandsbericht über die Beziehungen der CONRAD HINRICH DONNER BANK Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG geprüft. Ferner hat er vom Bericht des Abschlussprüfers zur Prüfung dieses Abhängigkeitsberichtes Kenntnis genommen, der folgenden Bestätigungsvermerk enthält:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Abschlussprüfers enthält keine Beanstandungen. Auch der Aufsichtsrat ist nach dem Ergebnis seiner Prüfung mit dem Bericht einverstanden und erhebt gegen die Erklärung des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Das Vorstandsmitglied Herr Jürgen Hass ist zum 01.07.2002 aus dem Vorstand der Bank ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Jürgen Hass für seine langjährige Tätigkeit als Mitglied des Vorstandes, die er mit hohem Verantwortungsbewusstsein, Augenmaß und unternehmerischer Gestaltungskraft erfolgreich ausgeübt hat.

Aus dem Aufsichtsrat ist Herr Hans-Fabian von Ostau zum 01.07.2002 ausgeschieden. Dafür nahm Herr Jürgen Hass die Tätigkeit als Mitglied im Aufsichtsrat zum 01.07.2002 auf.

Hamburg, im April 2003

Der Aufsichtsrat  
Horst Becker (Vorsitzender)

## Kennzahlen im Überblick

<b>In Mio Euro</b>	<b>31.12.02</b>	<b>31.12.01</b>	<b>31.12.00</b>
Geschäftsvolumen	1.095,4	1.120,1	887,9
Bilanzsumme	878,1	924,9	711,2
Eigenmittel	52,8	52,8	52,8
Zinsüberschuss	11,1	11,8	11,2
Provisionsüberschuss	15,2	14,8	14,5
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	5,8	5,0	5,1
Ergebnis vor Steuern	3,1	2,2	4,1
Jahresüberschuss	1,3	1,9	2,8
<b>Mitarbeiter</b>	<b>31.12.02</b>	<b>31.12.01</b>	<b>31.12.00</b>
Anzahl der Mitarbeiter	172	167	164

## Organe und Direktoren

### Aufsichtsrat

Horst Becker, Vorsitzender

Vorsitzender der Vorstände i.R.  
der IDUNA NOVA Gruppe

Udo Badow, stellv. Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrates der  
Vereins- und Westbank AG

Dipl.-Kfm. Ulrich Leitermann

Mitglied der Vorstände  
der SIGNAL IDUNA Gruppe

Dr. Ulrich Meincke

Vorstandssprecher der  
Vereins- und Westbank AG i.R.

Hans-Fabian von Ostau

Vorstandsmitglied i. R.  
(bis 30. Juni 2002)

Jürgen Hass

Vorstandsmitglied i. R.  
(ab 1. Juli 2002)

Paul Schnitker

Ehrenpräsident der  
Handwerkskammer Münster

### Vorstand

Jürgen Hass (bis 30. Juni 2002)

Wolfgang Hellwege

Marcus Vitt

### Bankdirektoren

Marcus Carolus

Thomas Franz

Julia Fromme

Bernd Höfermann

Thomas Jacob

Sebastian Karl

Alexander Klingmüller

Michael Krahn

Bernd Küssner

Jörg Laser

Holger Leifeld

Josef Michel

Frank Sell

Martin Sillem

Cord Sürle

Christian von Humboldt

Gerlach Wecken

Dirk Zemke

## Anschriften

CONRAD HINRICH DONNER BANK  
Aktiengesellschaft

Ballindamm 27  
20095 Hamburg

Telefon: 040 - 30217-0

Telefax: 040 - 30217-354

E-Mail: [donner@donner.de](mailto:donner@donner.de)

BLZ: 200 303 00

SWIFT-Adr.: CHDBDEHH

[www.donner.de](http://www.donner.de)

CONRAD HINRICH DONNER  
Vermögensverwaltung Luxemburg S.A.

18, Boulevard de la Foire  
L-1528 Luxembourg

Telefon: 0035 - 2 - 260 232-1

Telefax: 0035 - 2 - 260 232-22

DONNER TREUHAND -  
Gesellschaft mbH. & Co. KG

Alstertor 23  
20095 Hamburg

Telefon: 040 - 30217-0

Telefax: 040 - 30217-5424

## Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe

SIGNAL Krankenversicherung a.G.,  
Dortmund

CONRAD HINRICH DONNER BANK AG,  
Hamburg

IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG  
für Handwerk, Handel und Gewerbe,  
Hamburg

DEUFINANZ Vermittlungs-Aktiengesellschaft  
für unabhängige Partner der SIGNAL IDUNA  
Gruppe, Dortmund

ADLER Lebensversicherung AG, Hamburg

SIGNAL IDUNA Venture Capital GmbH,  
Hamburg

SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesell-  
schaft AG (SIGNAL IDUNA Zycie Polska  
Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Gdansk

ALLWEST Allgemeine Westfälische  
Sterbekasse, Dortmund

Pensionskasse des deutschen Handwerks  
PKP Aktiengesellschaft, Berlin

SIGNAL Unfallversicherung a.G., Dortmund

NOVA Allgemeine Versicherung AG, Hamburg

ADLER Versicherung AG, Hamburg

PVAG Polizeiversicherungs-AG, Dortmund

MÜNCHENER VEREIN  
Allgemeine Versicherungs-AG, München

SIGNAL Versicherung AG  
(SIGNAL Biztosító Rt.), Budapest

SIGNAL IDUNA Sachversicherungsgesell-  
schaft AG (SIGNAL IDUNA Zycie Polska  
Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Gdansk

ALLRECHT Rechtsschutzversicherung AG,  
Düsseldorf

SIGNAL IDUNA Bauspar AG, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-  
Gesellschaft mbH, Hamburg